Nachbarschaftshilfe Butzbach e. V.
Schlossplatz 1, 35510 Butzbach
Telefon: 0 60 33 / 9 95 -155

10 Jahre

Nachbarschaftshilfe

2002 - 2012

2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012

miteinander - füreinander

Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.

Inhaltsübersicht

	SEITE
Grußwort des Bürgermeisters	3
Vorwort des Vorsitzenden	5
Entwicklung der Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.	6
Das Büroteam	22
Begleitung zu Ärzten, Behörden, beim Spaziergang	23
- »Die Frau Lenz, meine liebste Nachbarin«	24
Besuchsdienste - Entlastung pflegender Angehöriger	26
Nachbarschaftsdienste - Technik und Reparaturhilfen - Garten- und Hausarbeit	27
»Die Falten«	28
»Leben heißt ...«	29
Erfahrungen – Berichte	30
»Noch nie ...«	31
Kinderbetreuung	32
- »Vorlesen für die Kleinsten«	33
- »Enkelkinder unsere Zukunft!«	34
Öffentlichkeitsarbeit	38
Mitgliedertreffen – Veranstaltungen	40
Ehrenamtliches Engagement bei der Nachbarschaftshilfe - »Nur kein Ehrenamt« (Satire)	43
Dank an unsere Mitglieder, Spender und Förderer	45
Nachbarschaftshilfe in Zahlen – Statistiken	46
Vorstand	48
Impressum	51

Grußwort des Bürgermeisters

Der Nachbarschaftshilfe Butzbach e. V. gratuliere ich auf das Herzlichste zu ihrem 10-jährigen Bestehen.

Dieser »junge« Verein ist aus dem sozialen Leben unserer Stadt nicht wegzudenken. Unbürokratisch, schnell, effektiv und ehrenamtlich arbeitet er zum Wohle der Butzbacher Bürgerschaft. Als Bürgermeister der Stadt Butzbach freue ich mich über eine derart aktive Gruppe, die jeder Bürger nutzen und bei der sich jeder Bürger mit seinen Fähigkeiten einbringen kann.

Wer sich bei der Nachbarschaftshilfe engagiert, möchte anderen Menschen helfen. Von diesem Engagement, das gerade in der heutigen Zeit unbezahlbar und keineswegs selbstverständlich ist, wird der Verein getragen. Jeder einzelne Fall, der betreut, bearbeitet und abgeschlossen werden kann, zeigt, wie dringend die Hilfe gebraucht wird. Die Empfänger der Leistungen der Nachbarschaftshilfe erkennen das große Engagement der Mitglieder an.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Butzbacher Nachbarschaftshilfe danke ich aufrichtig für die geleistete Arbeit und wünsche ihnen für die Zukunft viele neue Mitglieder, die den Verein mit weiterem Leben füllen.

Ihr
Michael Merle
Bürgermeister

Butzbach im März 2012

Musikschule Butzbach e.V.

Musik, Gesang und Tanz
an der **Musikschule Butzbach**

Jugendbahnhof, Griedeler Str. 64
35510 Butzbach, Fon/Fax 0 60 33-45 44
www.musikschule-butzbach.de

- entspricht den strengen Qualitätskriterien einer Musikschule des bundesweit anerkannten Fachverbandes deutscher Musikschulen (VdM)
- unsere Lehrkräfte sind Profis
- individueller Unterricht mit bewährten und neuen Lehrmethoden
- breites Spektrum an Instrumentalunterricht
- Gemeinschaftserlebnis in Ensembles nach dem Motto »Gemeinsam macht´s noch mehr Spaß«
- Vielfältige Vorspielmöglichkeiten vor kleinerem und größerem Publikum
- kostengünstiges und vielfältiges Angebot an Leihinstrumenten

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Bei meinen Recherchen über das Ehrenamt und die Nachbarschaftshilfe habe ich den Satz »*Kein Mensch ist so reich, dass er nicht einen Nachbarn brauchte!*« gefunden und finde, dass dieser Satz vieles ausdrückt, was uns als Nachbarschaftshilfe auszeichnet. Es ist die gegenseitige, ehrenamtliche, praktische Hilfe, aber auch die menschliche und soziale Zuwendung um das Alleinsein vieler unserer Mitbürger in Butzbach erträglicher und lebenswerter zu gestalten.
Denn die menschliche Zuwendung und Vertrautheit ist nicht mit Geld zu bezahlen. So ist unser soziales, ehrenamtliches Engagement umfangreich und deckt viele Facetten im Sinne von guten nachbarschaftlichen Beziehungen ab.

Die Gedanken, die hinter dem sozialen Engagement und Ehrenamt stehen, sind Nächstenliebe und Bürgersinn; das sind die Säulen. Beides vereint der Gedanke, dass nicht alles hoheitlich und zentral organisiert werden muss, sondern dass unser Engagement viel bewegen kann und in vielen Bereichen wunderbar funktioniert. Es hilft Anderen, schärft den Blick und ein besseres Verständnis für Andere, vermittelt ein positives Lebensgefühl und schafft Kontakte.

In unserer materiellen und egoistisch orientierten Gesellschaft sind Mitmenschlichkeit, Toleranz und ehrenamtliches Engagement stärker gefragt denn je. Freiwilliges Engagement geht weit über das persönliche hinaus.
So gebührt unseren ehrenamtlich tätigen Helferinnen, Helfern und Allen, die unseren Einsatz und Aktivitäten möglich machen, ein herzlicher Dank für ihren unermüdlichen und aufopferungsvollen Einsatz. Sie tragen durch ihren Einsatz zu einem wesentlich besseren sozialen Klima in Butzbach bei.

Winfried Ostermeier
Vorsitzender

Butzbach im Juni 2012

Entwicklung der Nachbarschaftshilfe Butzbach e. V.

Eine Chronik von Gisela Bastke (Ehrenvorsitzende)

In diesen Tagen nähert sich das zehnjährige Jubiläum der Nachbarschaftshilfe Butzbach. Wer hätte damals geahnt, dass sich daraus so eine Erfolgsgeschichte entwickeln würde! Am 1. Juli 2002 nahmen wir die Arbeit auf. Da ich das Geschehen von Anfang an begleitet habe, möchte ich zur Entwicklung dieses Vereins berichten.

Auf Initiative unseres damaligen Bürgermeisters, Oswin Veith, wurde im Jahre 2000 der Seniorenbeirat der Stadt gegründet. Es war ihm ein wichtiges Anliegen, ehrenamtliches Engagement in Butzbach zu fördern. Er regte Projekte wie die Herausgabe einer Seniorenzeitung, die Veranstaltung einer Seniorenmesse und die Gründung einer Seniorenbörse an, dessen Verwirklichung dem Seniorenbeirat obliegen sollte. Der Seniorenbeirat nahm die Anregungen des Bürgermeisters auf und arbeitete mit Eifer an deren Vollendung.
Der Besuch einer Tagung des Vorsitzenden des Seniorenbeirats und mir als Beiratsmitglied in Hanau zu dem Thema »Freiwilligen Agenturen - neue Wege zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements«, dessen Veranstalter u. a. die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligen Agenturen/Hessen war, überzeugte uns, dass so eine Bürgerinitiative auch etwas Erstrebenswertes für Butzbach sein könnte.
Auf dieser Tagung wurden uns auch andere Freiwilligen-Agenturen vorgestellt. Daraufhin gab mir unser Vorsitzender den Auftrag, mich mit dem Thema näher zu befassen.

Über Kontakte in Bad Vilbel hatte ich gehört, dass dort etwas Derartiges bereits seit dem Jahre 2000 existierte. Deshalb setzte ich mich zunächst mit deren Stadtverwaltung in Verbindung. Man lud uns ein und machte uns dort mit der Vorsitzenden der Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel, Frau Lotz, bekannt. Diese war gerne bereit, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen. Man zeigte uns an Ort und Stelle wie alles läuft und was beim Aufbau zu beachten ist. Nach diesem Besuch war uns

klar, so eine NBH wäre auch etwas für Butzbach und ein Gewinn für die Stadt. Man machte sich daran und arbeitete ein Konzept aus. Auch das Projekt »Seniorenmesse« wurde angegangen, sodass diese erstmals im Herbst 2001 im Bürgerhaus stattfinden konnte.
Das Resultat ließ sich sehen, man war allseits zufrieden. Zur Messe war ein Fragebogen erstellt worden, auf dem Besucher ankreuzen sollten, welche Interessen Senioren in der Stadt haben und ob man Hilfe benötigen würde oder ob man Hilfe anbieten könnte – mit anderen Worten, ob man sich vorstellen könnte, bei einer NBH mitzumachen. Die Auswertung dieser Fragebögen ergab, dass das Interesse an einer derartigen Einrichtung durchaus vorhanden war.

Zum gleichen Zeitpunkt war auch der Radiosender WeWeWe auf Sendung. Ich gestaltete für den Seniorenbeirat eine 60-minütige Sendezeit über das Thema »Das internationale Jahr des Ehrenamts und Nachbarschaftshilfe«, das mit klassischer Musik untermalt wurde. Mit diesem Sendebeitrag wollten wir unsere Bürger auf das Thema »NBH« einstimmen.
In der Zwischenzeit kam man mit dem Bürgermeister überein, dass die NBH über einen Trägerverein organisiert werden sollte. Dazu bot sich der Förderverein der mobilen Pflegestationen an, dessen Vorsitzender Herr Dr. Peter Rothkegel ist. Die Stadt wollte uns im Rathaus einen Raum mit Telefon und PC zur Verfügung stellen. Man setzte sich zusammen und erarbeitete ein Konzept.
Schon am 18.01.2002 trafen sich Mitglieder des Seniorenbeirats und des Fördervereins im Katholischen Gemeindehaus und gründeten im Beisein des Bürgermeisters die Nachbarschaftshilfe als selbständige Abteilung im Förderverein der mobilen Pflegestationen. Nach intensiven Vorarbeiten des Organisationsteams - z. B. musste man sich einigen, was man alles anbieten wollte, der Schwerpunkt sollte im sozialen Bereich liegen, wir wollten Kinder, Jugendliche, Senioren, Kranke und Behinderte unterstützen - konnte die NBH am 1. Juli 2002 mit mir als Geschäftsführerin ihre Arbeit aufnehmen.
Das Abenteuer konnte beginnen.

Büroteam im Dezember 2002
Fr. Wimmer, Fr. Drewniak, Fr. Bastke, Fr. Fey, Fr. Heinrichs, Fr. Rocksien

Wie versprochen hatte uns die Stadt im Rathaus das Zimmer Nr. 27, einen kleinen Raum mit einem noch kleineren Nebenzimmer für vertrauliche Gespräche im ersten Stock, ausgestattet mit 2 Telefonen, überlassen. Außerdem hatte man uns ein Handy zur Verfügung gestellt, unter der Nummer konnte man uns auch außerhalb der Geschäftszeiten Nachrichten übermitteln. Wir arbeiteten unter dem Motto »Ehre statt Euro«. Unsere ehrenamtlichen Helfer erhielten kein Entgelt, sondern als Anerkennung für ihren Zeitaufwand für jede geleistete Stunde zwei Zeitpunkte auf ihrem Punktekonto gutgeschrieben. Diese Punkte können sie in Anspruch nehmen, wenn sie selber hilfsbedürftig werden.

Infostand der Nachbarschaftshilfe Butzbach am Rossbrunnenplatz

Mit dem Umzug der Stadtverwaltung ins Landgrafenschloss im September 2002 teilten wir uns dort im zweiten Stock zunächst das Zimmer Nr. 224 mit dem Koordinationsbüro für Kinder- und Jugendarbeit und wechselten später in das Zimmer Nr. 229 am Ende des Flurs. Im Sommer darauf erhielten wir den von der Stadt versprochenen PC mit Internetanschluss. Unser Mitglied, Klaus-Dieter Fey, erstellte uns eine Datenbank mit Mitgliederverwaltung. Damit war es uns dann auch möglich, verschiedene Tabellen und Statistiken zu erstellen sowie Serienbriefe an unsere Mitglieder zu versenden.

Bekanntlich ist aller Anfang schwer. Wer gedacht hatte, die Hilfesuchenden würden unser Büro in Scharen aufsuchen, sah sich getäuscht. Wir mussten noch viel tun, um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.
Mit laufenden Presseartikeln machten wir auf uns aufmerksam, hatten Info-Stände am Rossbrunnenplatz, wo unsere unermüdlichen Helfer die Mitbürger über unsere Tätigkeitsfelder informierten und unsere Flyer verteilten, die auch in Geschäften, Arztpraxen, Apotheken, Banken und Kindergärten usw. ausgelegt wurden. Wir waren schon ein tolles Team, die Zusammenarbeit machte Spaß!
Das beflügelte uns. Wir besuchten auch Kirchengemeinden und sprachen über unsere

Tätigkeiten und Hilfsangebote. Desgleichen stellten wir unsere Arbeit im ev. Frauenkreis, den Frau Ebner v. Eschenbach leitet, den Kirchplatzsenioren und dem evangelischen Seniorenkreis Nieder-Weisel vor. Zu verschiedenen Gelegenheiten wie Seniorenausflügen, Senioren-Kaffeenachmittagen des Aeroclubs auf dem Segelflugplatz, zum Seniorennachmittag des Faselmarktes und Katharinenmarktes warb ich für unsere Sache.
Auch bei den verschiedenen Weihnachtsfeiern der Stadt und in den Stadtteilen sowie des VDK waren wir mit Eifer im Einsatz. Überall verteilten wir unsere Flyer. Ein ganzseitiger Artikel stand auch in der ersten Ausgabe der Seniorenzeitung, damit war ein weiteres Projekt des Seniorenbeirats vollendet. Für unsere aktiven Mitglieder fanden vierteljährlich die beliebten Aktiventreffen im Gruppenraum des Bürgerhauses statt. Dort wurden Probleme der Helfer erörtert und Erfahrungen ausgetauscht. Diese Treffen wurden jeweils durch ein Referat bereichert und sollten dem besseren Kennenlernen dienen. Gäste waren immer willkommen.

Wir taten alles, um im Gespräch zu bleiben, denn die NBH war kein Selbstläufer. Dank der vielen Bemühungen und des rührigen Büroteams sowie der Unterstützung durch die vielen Helfer konnten wir schon bald unser 100. Mitglied begrüßen, dem vom Bürgermeister und der Geschäftsführerin ein Blumengebinde überreicht wurde.

Herzliche Begrüßung des 100. Mitglieds

Wie gesagt, nichts fällt einem in den Schoß. Endlich hatten wir unseren ersten Erfolg. Aber es gab ein Phänomen: Wir hatten genügend Helfer, aber nur wenige wollten die angebotene Hilfe in Anspruch nehmen. Senioren taten sich besonders schwer, in die Rolle des Bittstellers zu schlüpfen. Da gibt es eine enorme Hemmschwelle, man kam ja immer allein zurecht und jetzt im Alter sollte man fremde Hilfe anfordern? Deshalb boten wir unsere Dienste in kleinen Spots in der Butzbacher

Zeitung immer wieder an. Nach einem Jahr verzeichnete der Verein 120 Mitglieder, davon 50 Helfer mit 170 Einsätzen – unser immenser Einsatz hatte sich gelohnt! So langsam war bekannt geworden, dass man sich auf die NBH verlassen konnte - endlich wurde unsere Hilfe in Anspruch genommen.

Inzwischen war man auch über die Stadtgrenzen hinweg auf uns aufmerksam geworden. Ich wurde von der ev. Kirchengemeinde in Münzenberg um einen Vortrag über unser Wirken gebeten, was ich gern erfüllte. Die Stadt Herborn hatte von unseren Aktivitäten gehört und wollte mehr über unsere Arbeit erfahren. Das Agenda-21-Büro Gießen/Linden und die Nachbarschaftshilfe Schotten besuchten uns zum Erfahrungsaustausch. Sogar der Vize-Landrat Huke zeigte Interesse und besuchte uns in Begleitung einiger Frauen aus dem Wetteraukreis. Nach der Begrüßung durch unseren Bürgermeister im Kepler-Zimmer, wollte man mehr über unsere Arbeit wissen. Gern berichtete ich, was vor einer Gründung zu beachten ist und wie der Betrieb bei uns abläuft. Man war beeindruckt.

Aufgrund der gewachsenen Mitgliederzahlen hatten einige den Wunsch geäußert, die NBH solle sich als Verein selbstständig machen. Dieser Wunsch wurde Wirklichkeit: auf der Mitgliederversammlung am 24. Mai 2004 wurde der Antrag genehmigt. Deshalb trennten wir uns vom Förderverein.

Die Neugründung des Vereins Nachbarschaftshilfe Butzbach mit 8 Personen fand bereits am 11. Juni 2004 statt.
Die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Butzbach erfolgte noch im selben Monat. An die Spitze wählte man die bisherige Geschäftsführerin Gisela Bastke als Vorsitzende und Lutz Weber als Stellvertreter. Im Dezember wurde dem Verein die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

Gründungsmitglieder im Juli 2004 im Rathaus
hintere Reihe: Hr. Bastke, Hr. Weber, Hr. Scheidt, Hr. Wilmsen
vordere Reihe: Fr. Wimmer, Fr. Bastke, Fr. Rapilli, Fr. Plewnia

Auch Bad Nauheim holte Informationen von uns ein und lud uns und auch die NBH Bad Vilbel zu deren Startveranstaltung ein.

Der Erfolgsweg der NBH Butzbach e. V. wurde fortgesetzt. Schon im November wurde dem Verein von der SPD Wetterau der Ehrenamtspreis 2004 verliehen. Dazu waren einige Mitglieder des Vorstands ins Hotel Dolce in Bad Nauheim eingeladen, wo uns der Preis in Form einer eiseren Rose und ein Gutschein für eine Berlin-Reise für 6 Personen vom Mitglied des Bundestages und der Vorsitzenden der SPD Wetterau, Nina Hauer, überreicht wurde. Diese unerwartete Ehrung war ein Ansporn, uns weiterhin für die Mitmenschen unserer Stadt einzusetzen, sei es für Jung oder Alt.
Nach dem Altstadtfest, wo wir mit einem Stand vertreten waren, kam am 1. Dezember die Teilnahme an der Eröffnung des Adventskalenders auf dem Marktplatz. Ich freute mich über unser tolles Team, um das uns so mancher beneidet hat.

Büroteam im Jahr 2006

Ehrung im Hotel Dolce, Bad Nauheim
Hr. Weber, Fr. Rapilli, Fr. Bastke, Hr. Schmidt, Nina Hauer, Karl-Heinz Schneider

Berlin-Reise mit Nina Hauer (SPD)
Fr. Rapilli, Hr. Wilmsen, Fr. Bastke, Fr. Wilmsen, Nina Hauer, Hr. Rabenau, Fr. Wimmer

Eine Aktion zusammen mit dem Werbering »Kinderbetreuung zur Entlastung für einkaufende Eltern vor Weihnachten im Ballhaus« war leider ein Flop und wurde deshalb nicht wiederholt. Aber es gab auch so genug für den Vorstand zu tun, denn die verschiedenen städtischen Weihnachtsfeiern für die Senioren sollten auch besucht werden. Dabei konnten wir durch kurze Ansprachen wieder Mitglieder gewinnen.

Sehr schön fand man unsere Weihnachtskarten, die von unserem Mitglied, Hubert Plewnia, entworfen wurden. Die Motive dazu übergab uns dankenswerterweise der Butzbacher Künstler, Reinhard Schaaf. Zum Jahresrückblick lud uns Bürgermeister Veith in den Wappensaal ein, es folgte das obligatorische Foto für die Presse.

Die vom Verein erwirtschafteten Überschüsse wurden gemeinnützigen Zwecken gespendet. Unsere Spenden gingen z. B. an die Ökumenische Diakoniestation Butzbach-Münzenberg, vertreten durch Herrn Wirth, an Geschwister in Ebersgöns, die plötzlich elternlos geworden waren oder an die Butzbacher Ferienspiele, den Jugendbahnhof, an die Spiel- und Lernstube, für eine Bank im Schlossareal, an die Stadtbibliothek für Bücher in Großschrift, an den Förderverein der Stadtschule zur Unterstützung Sozialschwacher bei Klassenfahrten und an die Butzbacher Tafel.

Es ist schon gut für die Stadt, dass es die NBH gibt. Dieser Meinung war auch die evangelische Herrenrunde in Griedel, die uns eingeladen hatte, für einige Herren ein Grund mehr, unser Mitglied zu werden.

Jahresabschlussgespräch mit dem Bürgermeister im Wappensaal im Dezember 2004
Fr. Chrometz (damalige Schriftführerin), Hr. Weber, Fr. Bastke, Hr. Wilmsen, Fr. Rapilli, Bürgermeister Veith

Scheckübergabe
Fr. Rapilli, Hr. Wirth, Hr. Wilmsen, Fr. Bastke, Fr. Wimmer

In einige Kindergärten wurden unsere Vorlese-Omas und ein Bastel-Opa entsandt. Die Kleinen freuen sich immer, wenn sie kommen, aber auch die Großen hatten ihren Spaß. Neu in unserem Hilfsangebot war »der Stammtisch für pflegende Angehörige«, der alle 2 Monate im Jugendbahnhof stattfand. Mitglieder, die gelernte Krankenschwestern waren, übernahmen die Leitung. Leider wurde der Kreis mit der Zeit zu klein und lohnte sich nicht mehr.

Kinder aus dem Degerfeld
mit Bastel-Opa Hr. Lange

Kindergarten St. Martin
Vorlese-Oma Ulrike von Vormann

Sommerfest im Waldhaus

Natürlich wollten wir auch die Zerstreuung nicht zu kurz kommen lassen. Deshalb fanden die jährlichen Sommerfeste, seit 2006 im Waldhaus am Segelflugplatz, statt. Dort konnte man es sich gut gehen lassen und prima feiern. Da wir einen Fahrdienst anboten, war das Hinkommen kein Problem. Unsere Mitglieder brachten leckere Kuchen, Torten oder schmackhafte Salate mit. Anschließend wurde gegrillt. Auch an musikalische Beiträge war gedacht. So sorgte die Akkordeongruppe Stolz, dann der Pohl-Gönser, Uwe Röhrich, mit seinem Keyboard, der Mundartchor mit seiner Vorsitzenden, Erika Jost, und auch Alfred Domes und Partnerin mit seiner Harmonika für Musik und Stimmung. Eine Tombola oder ein Quiz sorgten für weitere Abwechslung.

Zur Geselligkeit beitragen sollte auch der alle 2 Wochen stattfindende Spielenachmittag im Nebenraum des Bürgerhauses. Unser beliebtes Vorstandsmitglied, Rosi Müller, gibt sich sehr viel Mühe mit der Gestaltung. Dazu wird Kaffee und Kuchen gereicht. Erwähnenswert ist auch der speziell für diesen Personenkreis durchgeführte Adventskaffee.

Weiterhin wurden alle Möglichkeiten wie schon erwähnt genutzt, um Senioren zu treffen. So waren wir jeweils auch mit einem ganzseitigen Artikel in der im Frühjahr und Herbst erscheinenden Seniorenzeitung präsent, um über unsere Arbeit und Aktivitäten zu berichten. Damit auch die Kinderbetreuung mehr ins Bewusstsein der Bürger gelangte, wurde ein neues Flugblatt erstellt und an die Kindergärten verteilt und in der Stadt ausgelegt.

Ende Januar 2007 haben wir im Internet eine Homepage als Subdomain der Stadt erhalten, die durch unser Mitglied, Klaus-Dieter Fey, gepflegt wird. Er stellte uns sein Wissen auch immer wieder zur Verfügung, besonders, wenn es kompliziert wurde. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Neuerdings findet man auf unserer Homepage auch Hinweise auf Kinder-Flohmärkte der Region. Ab 2011 übernahm unser Mitglied Peter Ruppel die Pflege der Homepage. Sie wird ständig aktualisiert und enthält alles Wissenswerte über die Nachbarschaftshilfe Butzbach.

Weil Nähe zählt!
Fortbildung beim Malteser Hilfsdienst in Butzbach

Unseren Helfern wurden Fortbildungen angeboten, um sie für ihre Einsätze fit zu machen, u. a. gaben die Malteser Informationen und Anleitungen zur Bedienung von Rollstühlen, Rollatoren, Handhabung von Krücken und zum Führen alter, kranker und behinderter Menschen. Es wurden Kurse in Erster Hilfe, Begleitung von Alzheimer Patienten und die jährliche Unterweisung im Hygienebereich durchgeführt.

Hessentag 2007 in Butzbach
Cafeteria im Zelt der Landesregierung

Und dann sind wir beim Hessentag 2007, der seine Schatten voraus warf. Bis es soweit war, fanden diverse Treffen mit den Hessentags-Beauftragten statt. Wir sind stolz darauf, dass auch wir dazu beitragen konnten, dass er so erfolgreich für Butzbach verlaufen ist. Jeder hat herrliche Tage in Erinnerung, die keiner missen möchte. Dabei spielte das Wir-Gefühl eine außerordentliche Rolle, einfach toll! Unser Verein war Spitze, denn die fleißigen Kuchenbäckerinnen hatten sage und schreibe 100 Torten und Kuchen gebacken, die im Zelt der Landesregierung angeboten wurden. Die NBH hatte an Fronleichnam für einen Tag die Bewirtung des Cafes übernommen. Die Planung und Organisation war für uns eine Mammutaufgabe. Wegen der Hitze war die Arbeit in der Zeltküche eine Strafe. Die Maschinen waren ständig in Betrieb und produzierten zusätzliche Wärme. Deshalb mussten wir immer wieder für Ablösung sorgen. Unser Kuchenbuffet mit den Köstlichkeiten zog die Besucher wie Magnete an und so war es nicht verwunderlich, dass am Abend alles verkauft war. Am nächsten Tag bekamen wir von der Landesregierung eine e-mail »Bester Hessentagskuchen« Das hat uns alle sehr gefreut, was gibt es Schöneres als so ein Lob! Man hatte also zur Kenntnis genommen, dass unser Verein Großartiges geleistet hat.- Daneben hatten wir noch Dienst am Stand der Ehrenamtskampagne der Landesregierung »Gemeinsam aktiv«. Nebenbei durften wir unsere Prospekte verteilen und über unsere Aktivitäten berichten. Die vielen Besucher signalisierten großes Interesse.

Dankeschön-Party im Forsthaus

Als Zeichen unserer Anerkennung veranstalteten wir nach dem Hessentag für unsere Helfer eine Dankeschön-Party im Forsthaus, wo wir in fröhlicher Runde ein paar schöne Stunden miteinander verlebten. Nach dem Hessentag erlebte unser Verein einen weiteren Mitgliederzuwachs und wir konnten bald unser 300. Mitglied willkommen heißen.

Anfang 2008 sind wir vom zweiten Stock ins Erdgeschoss gezogen, wo wir das Zimmer Nr. 15 zusammen mit dem Ortsgericht nutzen. Da wir andere Geschäftszeiten haben, stören wir uns gegenseitig nicht. Der Versuch, eine Kontaktbörse für gemeinsame Unternehmungen aufzubauen, war nur mäßig erfolgreich. Inzwischen fanden sich Mitglieder für gemeinsame Theaterbesuche und auch Schwimmbadbesuche, die sich in entsprechende Listen im Büro eintragen.

2008 boten wir erstmals eine Tagesfahrt ins Ahrtal an, die sich großen Zuspruchs erfreute. Seitdem gibt es so eine Tagesfahrt jedes Jahr.

Der Erlös eines Waffelstandes ging an die Station Peiper in Gießen. Der nächste Stand war wieder ein Informationsstand, man muss immer etwas tun, um im Gespräch zu bleiben.

Waffelstand auf dem Marktplatz

Tagesausflug an die Ahr 2008

Interesse an unserem Verein zeigte auch eine Seniorengruppe aus Espa, wo man sich mit dem Gedanken befasste, auch einen Verein aufzubauen. Auch das Seniorenheim Rosengarten in Kirch-Göns besuchte uns im Büro und wollte erkunden, wie man zusammenarbeiten könnte. Eine gute Zusammenarbeit besteht bereits mit dem VDK, da sich unsere Interessen ergänzen.
Erstmals fand 2008 ein Weihnachtsfest speziell für unsere Helfer im Hotel Römer statt. Das Ambiente des Hotels und das vorzügliche Essen überraschte; auch für Unterhaltung war gesorgt. Leider sind die Räumlichkeiten dort für eine größere Helferschar zukünftig zu klein.

Vorstand 2007
Hr. Weber, Hr. Wilmsen, Fr. Hadem-Proest, Fr. Bastke, Fr. Müller, Fr. Rapilli, Fr. Wimmer

Unsere Aktiventreffen für alle Mitglieder und auch Gäste mit den interessanten Referaten erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mal kann es ein medizinischer Vortrag sein, dann geht es um die Sicherheit der Senioren oder aber um einen Reisebericht z. B. wie die Galapagos-Inseln oder um Ernährungsvorschläge. Bei einer Tasse Kaffee und Kuchen sitzt man gemütlich zusammen.

Auf der Mitgliederversammlung 2009 verzichtete ich und auch mein Stellvertreter, Lutz Weber, auf eine Wiederwahl. Ich wollte mehr Zeit für meine Familie haben. Zu meiner Nachfolgerin wurde Ingrid Veller und als ihr Stellvertreter Winfried Ostermeier gewählt. Ich wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei meiner Übergabe hatte der Verein 351 Mitglieder. Im Jahr 2008 wurden 750 Einsätze getätigt und 2.000 Arbeitsstunden geleistet. Ich meine, wir haben gute Nachfolger gefunden, und wir wünschten ihnen weiterhin Freude und viel Erfolg bei der Arbeit und Gottes Segen. Aus dem zunächst zarten Pflänzchen NBH ist unter meiner Regie inzwischen eine starke Pflanze geworden, die mir sehr ans Herz gewachsen ist. An dieser Stelle möchte ich allen, die mich in meiner Funktion, zuerst als Geschäftsführerin und dann als Vorsitzende des Vereins immens unterstützt haben, danken. Mein besonderer

Dank gilt Horst Wilmsen, der immer für mich da war, Lutz Weber und Klaus-Dieter Fey – aber auch dem Büro-Team und all den unermüdlichen Helfern, der Stadt Butzbach und den jeweiligen Bürgermeistern sowie der Presse. Nicht vergessen möchte ich meinen lieben Mann, ohne den mir so manches nicht möglich gewesen wäre.

Auch unter der neuen Leitung gedeiht der Verein prächtig. Das Büro-Team wurde erweitert, so dass immer zwei Personen Dienst haben, damit auch in den Ferien kein Engpass entstehen kann. Inzwischen ist unsere Datenbank erweitert worden, so dass alle Geschäftsvorfälle über den Computer laufen. Monatlich findet eine Bürobesprechung statt, um die Arbeitsabläufe zu koordinieren. Kontakt wurde auch zu anderen Nachbarschaftshilfen wie Bad Vilbel und Bad Nauheim gepflegt, deren Mitgliederversammlung besucht wurde. Mit dem Kinderhaus Waldfrieden wird eine Zusammenarbeit angestrebt. Die Butzbacher Tafel empfing uns zum Gespräch.

In 2009 ging unsere Tagesfahrt nach Hannoversch Münden. Auf dem Programm stand eine Stadtführung von der schönen Fachwerkstadt und eine 90-minütige Schiffsfahrt, es war ein herrlicher Tag.

Im folgenden Jahr war Miltenberg am Main das Ziel der Tagesfahrt auch wieder verbunden mit einer Schiffsfahrt. Wieder meinte es Petrus gut mit uns.

Im Herbst neu angeboten wurde eine reine Vortragsreihe mit interessanten Themen u.a. »Steuererklärung für Rentner«, »Kneippkurort Bad Nauheim«, »Energiespartipps« und andere. Daneben gibt es wie bisher die Aktiventreffen mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen nebst Vortrag. Die Seniorenmesse war wieder ein Erfolg. Die jährlichen Weihnachtsfeiern der Aktiven wurden 2009 und 2010 in der »Gaststätte Zum Stern« abgehalten. Die Musikschule sorgte für Unterhaltung. Die Weihnachtsfeiern des Spielkreises waren gut besucht und unterhaltsam. Auch für die Fortbildung unserer Helfer

wurde etwas getan. Eine Kindergartenleiterin referierte über »fit im Umgang mit Kindern«; die Johanniter boten einen Kurs »Erste Hilfe für Kinder« an. Ein neuer Flyer »Leih-Omas und Leih-Opas« wurde in Umlauf gebracht.

Der Versuch, einen Spielkreis im Haus Degerfeld anzubieten, hatte nicht den gewünschten Erfolg und wurde wieder eingestellt. Der alle 14 Tage stattfindende Spielkreis unter der Leitung von Rosi Müller im Bürgerhaus besteht weiterhin. Im Rahmen des Projektes »Soziale Stadt« richtete die NBH 2010 monatliche Sprechstunden im »Treffpunkt Degerfeld« ein, die jedoch Ende d. J. mangels fehlender Resonanz beendet wurden.

Auf der Mitgliederversammlung 2011 war wieder ein Wechsel im Vorstand nötig, da Ingrid Veller mit ihrem Mann für ein Jahr nach Südafrika verpflichtet wurde. Die NBH war unter ihrer Regie weiter gewachsen, der Verein zählte mittlerweile 418 Mitglieder und verzeichnete 859 Einsätze. Wir dankten ihr für ihre segensreiche Arbeit und wünschten ihr alles Gute für ihren Aufenthalt. Sie bleibt unserem Verein aber als Beisitzer erhalten. Ihr Stellvertreter, Winfried Ostermeier, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen, er wurde einstimmig gewählt. Wir wünschten ihm alles Gute, viel

Aktueller Vorstand 2011
Hr. Wilmsen, Fr. Bastke (Ehrenvorsitzende), Fr. Müller, Fr. Hadem-Proest, Fr. Veller, Hr. Ostermeier, Fr. Kraus-Ruppel, Fr. Dennerlein, Fr. Jung-Fischer

Ehrung verdienter Helfer/-innen 2011
Fr. Hadem-Proest, Fr. Kronemann, Fr. Jung-Fischer, Fr. Dennerlein, Fr. Müller, Hr. Ostermeier, Hr. Fey, Hr. Prof. Engelhorn

Ehrung verdienter Helfer/-innen 2007
Fr. Rapilli, Fr. Plewnia, Fr. Bastke, Fr. Jost, Fr. Miller

Freude bei der Arbeit und viel Erfolg. Als seine Stellvertreterin wählte man Kornelia Kraus-Ruppel. Wie jedes Jahr wurden im Anschluss der Versammlung die Ehrungen für verdiente Mitglieder, die 500 Punkte auf ihrem Punktekonto erarbeitet hatten, vorgenommen.

Auch unter dem neuen Vorsitzenden gehen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins weiter, man ist ausgelastet. Interessante Vortrage z. B. »eine Reise durch Botswana«, ein »Thai-Kochkurs« und Gedächtnistraining standen auf der Terminliste. In 2011 führte die Tagesfahrt nach Eisenach mit der Wartburg.

Jahresfahrt 2011: Eisenach, Wartburg

Die Teilnehmer zollten den Verantwortlichen viel Lob. Die Stimmbildnerin Olga Borodina lud die Teilnehmer ein zum Mitsingen, man war begeistert. Das gut besuchte Sommerfest fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der Stadtmission statt. Auch für Unterhaltung war gesorgt, außerdem gab es einen Flohmarkt.

Seit Ende letzten Jahres wird die Stimmbildung mit Olga Borodina angeboten. Die Chorproben finden jeweils mittwochs um 10.30 Uhr im Bürgerhaus statt. Die Teilnehmer haben großen Spaß und konnten ihr Können schon auf der Weihnachtsfeier der Aktiven im »Hotel Deutsches Haus« unter Beweis stellen. Schüler der Musikschule Butzbach sorgten mit Geige und Querflöten zusätzlich für weihnachtliche Stimmung. Und auch das Kinderheim Waldfrieden leistete einen musikalischen Beitrag. Die NBH war auch auf der Weihnachtsfeier der AWO in der Seniorenresidenz präsent. Um auch hier bekannter zu werden, liest ein Mitglied einigen Bewohnern vor, ein anderes Mitglied spielt Karten mit ihnen. Neu für uns ist das Thema »Wohnen im Alter«, unter diesem Titel veranstaltete die NBH zusammen mit der Stadt einen Informationsnachmittag im Bürgerhaus, der sehr gut besucht war. Ein anderes Angebot der NBH war ein Kochkurs »Ernährung 50 plus«.

Am 1. Juli 2012 besteht die NBH nun 10 Jahre, ein Grund für die mittlerweile 445 Mitglieder, diesen Anlass tüchtig zu feiern. Ich wünsche diesem stattlichen Verein weiterhin viel Erfolg und seinem Vorsitzenden ein glückliches Händchen zum Wohle unserer Stadt.

Gisela Bastke (Ehrenvorsitzende)

Thai-Kochkurs im April 2011

Weihnachtsfeier der Aktiven 2011
Die Gruppe »Stimmbildung« der Nachbarschaftshilfe Butzbach, Jugendliche der Musikschule und Kinder des Kinderhortes Waldfrieden

Kochkurs »Ernährung 50+« im Februar 2012

Informationsnachmittag zum Thema »Wohnen im Alter«

Das Büroteam

Die freundlichen Damen unseres Büroteams sind an folgenden Tagen für alle Butzbacher Bürger/innen nebst Stadtteilen, besonders aber für die Fragen und Wünsche unserer Mitglieder da:

- **Montag, 09.00 - 11.00 Uhr**
  Sigrid Neumann, Christiane Löhr
- **Mittwoch, 09.00 - 11.00 Uhr**
  Christiane Fey, Elke Jung-Fischer
- **Donnerstag, 14.30 - 16.30 Uhr**
  Rita Engel, Christiane Bölitz-Reitz
- **Freitag, 09.00 - 11.00 Uhr**
  Heidi Grotegut, Edith Auer

Wenn Sie Probleme haben, Hilfe benötigen oder aktiv im Verein mitarbeiten möchten, kommen Sie einfach in unserem Büro vorbei oder rufen sie zu den genannten Zeiten an.

Außerhalb der Bürozeiten haben Sie natürlich auch die Möglichkeit, uns ihre Wünsche und Anregungen auf unseren Anrufbeantworter zu sprechen oder uns ein Fax oder eine E-Mail zukommen zu lassen.

Bild links: Edith Aue, Heidi Grotegut, Elke Jung-Fischer, Christiane Fey, Christiane Bölitz-Reitz, Rita Engel
Bild rechts: Christiane Bölitz-Reitz, Christiane Löhr, Heidi Grotegut, Sigrid Neumann

Büro in der Stadtverwaltung Butzbach

Nachbarschaftshilfe Butzbach
Schlossplatz 1
35510 Butzbach

Zimmer 15 (EG)

Tel.: 0 60 33 / 9 95 -155
Fax: 0 60 33 / 9 95 -220
E-Mail: nachbarschaftshilfe@stadt-butzbach.de

Begleitung zu Ärzten, Behörden, beim Spaziergang...

Manche Menschen fühlen sich unsicher, wenn sie allein zum Arzt, zur Behörde oder zur Bank müssen. Andere möchten wieder einmal spazieren gehen, aber alleine macht es keinen Spaß. Wir können in solchen Fällen eine Begleitung organisieren. Der Begleiter/die Begleiterin bleibt auch auf Wunsch bei einem Arztgespräch oder bei Behörden mit dabei und bringt sie anschließend sicher wieder nach Hause.

Gerade in einer Zeit, in welcher Straftaten wie Überfall oder Betrug immer mehr zunehmen, ist es Menschen, die aufgrund ihres Alters oder eines Gebrechens unsicher wirken, zu empfehlen, eine verlässliche und vertrauensvolle Person als Begleitung anzufordern.

Unsere aktiven Mitglieder, die sich für diese Aufgabe gemeldet haben, begleiten Sie je nach Wunsch zu Fuß oder mit dem Auto. Wenn Sie diese Leistung in Anspruch nehmen möchten, rufen sie einfach in unserem Büro an.

Übrigens: Wir begleiten auch ihr Haustier!

Bild links: Unser Helfer, Egon Heimhilcher, mit unserem betreuten Mitglied Werner Rüspeler auf dem Weg zu einer Ausfahrt.
Bild rechts: Unsere Aktive, Elisabeth Plewnia, mit unserem betreuten Mitglied Tilly Horst.

Die Frau Lenz, meine liebste Nachbarin

Ein Beitrag unseres Mitglieds Ulrike von Vormann

Frau Lenz war eine Nachbarin, die ich schon in frühester Kindheit gern besuchte. Sie wohnte mit ihrem Mann in der Taunusstrasse -Ecke damalige Goethestraße. Ich weiß nicht, wie alt Frau Lenz oder ihr Mann damals 1951/52 waren, für mich waren sie 2 nette ältere Leutchen.

Frau Lenz war eine kleine weißhaarige Frau mit »Pudellöckchen« und Herr Lenz ein stattlicher älterer Herr mit »großer Stirn«. Sie war im Handarbeiten sehr geschickt und half gerne aus. Vor allem, als ich später in der Schule Handarbeit hatte, häkelte sie mir mit großer Geduld meine Topflappen, strickte die Strümpfe oder machte mir herrliche Knopflöcher, für die ich einfach keine Geduld hatte. In den »schlechten Zeiten«, nach dem Krieg gab es Lebensmittelzuteilung auf Marken.

Da die Lenze keinen Fisch mochten, tauschte meine Mutter mit Ihnen die Fischmarken gegen andere Naturalien aus dem Garten. Wenn wir Hausschlachtung hatten war es immer ein Vergnügen die Wurschtsupp` zu Lenzens zu bringen, denn da war immer was Süßes für uns Kinder da. Frau Lenz bereitete auch köstliche Marmeladen zu. Obwohl wir zuhause auch gläserweise alle Sorten selbstgekochte Marmeladen hatten, ging ich gerne über die Straße zu »den Lenze« und ließ mir von Herrn Lenz eine Stulle schmieren.
Wenn wir Kinder an seinen Gartenzaun in der Goethe-Straße kamen, gab es auch immer der Jahreszeit entsprechend Obst über den Zaun, sogar schon mit dem Gartenmesser geteilt und »entkrotzt«.

Lenze hatten keine Kinder und als Herr Lenz starb, wollte sie sich nicht von ihm trennen. Aber irgendwie kam sie halt doch darüber hinweg und lebte noch einige Jahre allein in der Wohnung. Wir waren in dieser Zeit (1956) vom Haus meiner Oma, Gutenbergstr. 2 in unser neugebautes Haus in der Merianstr. 2 gezogen. Frau Lenz besuchte meine Mutter hin und wieder. Als sie immer mehr das Alter spürte kam sie regelmäßig mit einem wunderschönen alten Teller. Mit der Zeit erhielt meine Mutter von ihr viele alte Teller mit verschiedenen Mustern. Frau Lenz wollte diese Sachen in guten Händen wissen und ich halte sie noch heute in Ehren.

Irgendwann kam sie in ein Heim und starb dann. Ich denke gerne noch an diese lieben alten Leutchen zurück.
Das waren Nachbarn vom guten alten Schlag!

Besuchsdienste

Besonders ältere Menschen leiden manchmal unter Einsamkeit wenn die Kinder in die Ferne gezogen sind, sie den Partner verloren haben oder wenn ihre Mobilität durch Krankheit eingeschränkt ist.

100. Besuch unseres Mitglieds
Frau Kochs-Hoffmann bei Frau Euteneier

Der Mensch braucht jedoch Kontakt zu seinen Mitmenschen. Dadurch bleibt man geistig fit und behält seinen Lebensmut, man freut sich auf die Stunden, in denen man nicht alleine ist. Wenn sie freundliche Nachbarn haben oder Angehörige, die bei ihnen vorbeikommen, ist es gut. Wenn nicht, rufen sie uns einfach an!

Wir werden alles tun, um ihnen einen netten Gesprächspartner zu vermitteln, ob zu Hause oder im Seniorenheim.

Entlastung pflegender Angehöriger

In vielen Familien gibt es Mitglieder, die rund um die Uhr versorgt werden müssen. Die Angehörigen sind damit oftmals überlastet und kommen kaum dazu, notwendige Besorgungen zu machen oder etwas für ihre eigene Gesundheit und Entspannung zu tun.

Diese Pflege können wir ihnen nicht abnehmen, aber wir können geeignete Personen finden, welche sie stundenweise entlasten können.

Nachbarschaftsdienste

Gerade in der Urlaubszeit und bei längerer Abwesenheit sollte eine Wohnung oder ein Haus nicht unbewohnt aussehen. Doch nicht immer kennt man Nachbarn, die den Briefkasten leeren, die Blumen gießen und die Rollläden herauf- und hinunter lassen. Wir haben jedoch vertrauensvolle und hilfsbereite Mitglieder, die dies übernehmen können.
So können Sie beruhigt in den Urlaub fahren. Und sollten Sie mal wieder auf einen Handwerker oder Möbelspediteur warten, so müssen Sie keinen kostbaren Urlaubstag für die lästige Warterei opfern. Wir finden schon jemand, der für Sie »Wache« hält!

Technik- und Reparaturhilfen

»Wie soll ich das Bild , das Geburtstagsgeschenk meines Enkels, an die Wand bringen?« fragt eine allein stehende ältere Dame. Wer macht mir den Haken an die Wand? Oder die Schublade klemmt, dafür kommt doch kein Handwerker. Solche »kleinen« Reparaturen dürfen Sie ruhig den Bastlern und Tüftlern unter unseren Mitgliedern überlassen. Wenn Sie in dieser oder einer ähnlichen Situation einmal ratlos sind, dürfen Sie uns ruhig anrufen.
Sollten Sie uns jedoch nach Maler-, Tapezierer- oder sonstigen Facharbeiten fragen, müssten wir Sie an die örtlichen Handwerker verweisen. Diesen wollen wir keine Konkurrenz machen.

Garten- und Hausarbeit

Während eines Urlaubs- oder Krankenhausaufenthaltes gibt es unter unseren aktiven Helfern meistens jemand, der z.B. den Garten bewässert, mal das Laub recht oder im Haushalt mal aushilft, wenn z.B. Gardinen ab- und aufgehängt werden müssen oder Schnee im Winter gekehrt werden sollte. Dauerhilfe können wir jedoch nicht anbieten. Auch hier gilt der Grundsatz: Hilfe, wo es nötig ist – jedoch keine Konkurrenz zu Firmen und professionellen Diensten!

Im Dienste der Gesundheit!

Jeden Monat an drei Tagen

10 % Rabatt

auf alle nicht rezeptpflichtigen Artikel.
Die Termine werden rechtzeitig
im Schaufenster bekannt gegeben.

Alte Apotheke
apotheker joachim fink
Tel. 0 60 33/6 55 85
Fax 0 60 33/6 76 80

Mo., Di., Do., 8.00 bis **20.00 Uhr**
Mi. und Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr

Wetzlarer Str. 5, Butzbach, alte.apotheke.fink@t-online.de

Die Falten

Ein Beitrag unseres Mitglieds
Sigrid Neumann

Du siehst im Spiegel dein Gesicht,
entdeckst zwei kleine Falten,
sofort greifst du zur Tubencreme,
um diese aufzuhalten.

Doch ganz egal, was du auch tust,
die Mühe ist vergebens,
denn diese Falten sind im Grund
nur Zeichen deines Lebens

Versteck sie nicht und zeig sie vor,
betrachte sie als Zierde,
denn die Natur, sie treibt mit dir
doch keine bösen Spiele.

Du kamst zur Welt als Faltenknäuel,
genauso wirst du gehen.
So ist das Leben eingestellt,
du musst es nur verstehen.

Leben heißt...

Ein Beitrag unseres Mitglieds
Christiane Löhr

Leben heißt: mit anderen leben.
Was bin ich denn ohne die anderen?
Eine einsame Insel in einem Meer von Menschen.
Ohne die anderen ist leben ein Utopie,
ist Lieben ein unerfüllbarer Traum,
ist Glücklichsein eine Fata Morgana.
Wir alle sind durch tausend Fäden miteinander verbunden.
Ein Leben hängt am anderen.

Mit anderen leben heißt:
Mit ihnen muss ich alles teilen.
Ihnen darf durch mich kein Leid geschehen.
Ich muss sie annehmen und anerkennen.
Ohne die anderen kann sich niemand entfalten.
Ich brauche sie auch,
weil ich so viel für sie tun kann.

Augen habe ich,
um die anderen zu entdecken,
Ohren, um auf sie zu hören,
Füße, um zu ihnen zu gehen,
Hände, um sie ihnen hinzuhalten,
und ein Herz, um sie zu lieben.

Erfahrungen - Berichte

Ein Beitrag unseres Mitglieds Christiane Fey

Für eine 85 Jahre alte Dame übernimmt die Nachbarschaftshilfe schon seit 4 Jahren die Erledigung ihrer finanziellen Dinge und die Einkäufe für den täglichen Bedarf. Sie selbst kann aus Krankheitsgründen ihre Wohnung nicht mehr verlassen. Dies ist nur möglich durch die zuverlässige Bereitschaft der aktiven Helfer/innen in Abstimmung mit dem Büropersonal.

Bei den älteren Mitgliedern ist ein Anruf bei der Nachbarschaftshilfe eine gute Lösung für Probleme im Haushalt, die nicht mehr selbst behoben werden können, wenn das Besteigen einer Leiter oder der Gebrauch von Werkzeugen notwendig wird, kann hier Hilfe durch erfahrene und rüstige Senioren geleistet werden.Viele Aufträge beinhalten regelmäßige Begleitung älterer Personen zum Arzt oder zum Einkaufen, da diese meistens auf eine Gehhilfe angewiesen sind.
Die aktiven Helfer der Nachbarschaftshilfe besuchen auch gehbehinderte Mitglieder zu einem Spaziergang oder nur einem Gespräch. Hieraus ergeben sich oft Kontakte, die auch weiter bestehen, wenn der/die Hilfsbedürftige in ein Alten- oder Seniorenheim wechseln muss.
Jungen Eltern hilft die Nachbarschaftshilfe, indem während ihrer Abwesenheit eine »Leihoma« oder ein »Leihopa« die stundenweise Beaufsichtigung der Kinder übernimmt. Hier reagieren wir auf Anfragen flexibel und schnell. Während der Urlaubszeit kümmern sich aktive Mitglieder um die Versorgung der Blumen und/oder der kleinen Haustiere und leeren den Briefkasten.

Hier können wir uns ganz auf unsere zuverlässigen Helfer und Helferinnen verlassen. Oft wurde bei dieser Art der Hilfe auch eine Absprache auf Gegenseitigkeit getroffen, ganz im Sinne von

miteinander - füreinander
Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.

Noch nie...

Ein Beitrag unseres Mitglieds Christiane Löhr

Noch nie gab es so viele gehetzte Menschen.
Väter und Mütter warten endlos
auf den Besuch ihrer Kinder:
Die haben keine Zeit.
Alte und Kranke sehen die Jungen
Und Gesunden vorbeihasten:
Die haben es so eilig.
Ehrpartner werden sich fremd:
Sie haben keine Zeit füreinander.

Warum haben wir do wenig Zeit?
Die Umgebung, die Reklame,
die Freizeitindustrie reden pausenlos auf uns ein,
was wir alles haben müssen, was wir alles tun müssen,
was wir uns alles leisten müssen.
Und so wird das ganze Leben lückenlos verplant.
Deshalb mein Vorschlag:

Tu einmal nichts!
Komm endlich zur Ruhe!

In der Stille wohnen die Freuden des Lebens,
die wir vor lauter Hetze verloren haben.
Aus der Stille wachsen die kleinen Aufmerksamkeiten,
die viel weniger Zeit brauchen, als wir meinen:
ein gutes Wort, ein freundliches Gesicht,
ein dankbarer Kuss, ein verständnisvolles Zuhören,
ein überraschender Telefonanruf,
ein selbstgenachtes Geschenk, ein fröhlicher Brief.

Nimm Dir Zeit um ein guter Mensch zu sein für deine Mitmenschen.

Kinderbetreuung

Oft wohnen die eigenen Kinder weit weg und Oma und Opa sehen die Enkelkinder sehr selten. Da der Umgang mit Kindern jung und fit hält und dazu viel Freude bereitet, bieten wir auch Kinderbetreuung an.

Ältere Mitglieder, aber auch junge Familien oder Alleinerziehende stehen für Kinderbetreuung, Beaufsichtigung von Schulaufgaben, Begleitung zum Kindergarten o.ä. zur Verfügung. Gerade allein erziehende Mütter oder Väter benötigen oftmals binnen kurzer Zeit unbürokratische Hilfe in besonderen Lebenssituationen. Ziel unseres Vereins ist u.a. ein Netzwerk unter den Hilfesuchenden und Hilfeleistenden und somit eine Kontaktbörse »Kinderbetreuung« aufzubauen.

Nicht nur Kinderbetreuung im Krankheitsfall eines Elternteils, sondern auch Unterstützung von Kindergärten durch »Lesepatenschaften« werden durch Mitglieder des Vereins angeboten. Es bestehen Kontakte und eine Zusammenarbeit mit dem Jugendbahnhof, dem Kinderhaus »Waldfrieden« und der Musikschule.

Aktive Mitglieder im Bereich »Kinderbetreuung« können jüngere und ältere, mobile und an das eigene Haus gebundene, Mütter mit Kindern und schon im Ruhestand befindliche Senioren sowie Berufstätige sein, weitere Mitglieder sind immer willkommen.

Trauen Sie sich, dieses Team zu verstärken – vielleicht finden Sie Gefallen an dieser Aufgabe. Und wenn Sie gar als »Leihoma oder Leihopa« vermittelt werden möchten, dann können wir vielleicht Kontakte zu Eltern herstellen, die schon auf Vermittlung warten.

Vorlesen für die Kleinsten

Irmtraud Dennerlein streift durch die Ostheimer Bücherei und sucht nach neuen Kinderbüchern. Die meisten Bücher sind ihr inzwischen wohlbekannt, denn schon seit über 3 Jahren ist sie im Ostheimer Kindergarten aktiv. Einmal in der Woche für eine Stunde hängt eine erlesene junge Zuhörerschaft an ihren Lippen. Dann liest die engagierte Helferin der Nachbarschaftshilfe mit viel Emotion und Einfühlung Kinderbücher vor.

Ein Seminar der Stiftung Lesen zum Thema »Vorlesen und Erzählen« machte Irmtraud Dennerlein im Jahr 2009 zum Vorlese-Profi. »Die Kinder freuen sich schon wenn sie mich sehen und ich freue mich genauso über die Kinder. Wir haben viel Spaß miteinander«, freut sich Irmtraud Dennerlein. Große Unterstützung findet sie bei den Mitarbeiterinnen der Ostheimer Bücherei, die mit helfen, geeignete Bücher zu finden. Die kleinsten Büchereibesucher können die Bücher, die sie durch die Vorlesezeiten im Kindergarten bereits kennen, dort für zuhause ausleihen.

Enkelkinder - unsere Zukunft

Eine etwas satirische Betrachtung aus Sicht von neuen Großeltern und Adaption nach Prof. Dr. med. Reinhart Lempp, Kinder- und Jugendpsychiatrie. Bitte nicht ganz ernst nehmen aber es muss einmal gesagt werden, was Anfänger-Großeltern so am Herzen liegt.

Unsere eigenen Kinder!

Wer Enkelkinder will, muss Kinder wollen und haben. Zyniker Tucholsky sagte: »Das nächste Mal fange ich gleich mit Enkeln an«! Wir wissen aber, ohne eigene Kinder geht das nicht.

Wenn man von Enkelkindern träumt, sind die eigenen Kinder nicht mehr ganz klein und wie man sagt, aus dem Gröbsten heraus und schon aus dem Haus. Man selbst hat den Zenit des Lebens überschritten, befindet sich in der Midlife-Crisis und/oder im dritten Lebensabschnitt und Enkelkinder sollen darüber hinweghelfen. Die eigenen Kinder sind jedenfalls so weit, dass mit Erziehung nichts mehr läuft und wir unsere Kinder so nehmen sollten, wie sie sind. Dennoch meinen wir, wir sind immer noch verantwortlich, könnten etwas ändern und wollen ungefragt Hilfe leisten. Manche merken es nie, dass diese Zeiten vorbei sind. Nein, wenn man anfängt von Enkelkindern zu träumen, dann ist es höchste Zeit seine Kinder so zu lassen, wie sie geworden sind und Ihnen zeigen, dass es gut ist und wir damit zufrieden sind. Spätestens also, wenn uns der Gedanke an Enkelkinder kommt, sollten wir mit der Erziehung unserer Kinder aufgehört haben. Unsere utopischen Wünsche können wir ja dann wieder an unseren Enkelkindern ausprobieren.

Aber dann wissen wir, dass es utopische Wünsche unserer eigenen Versäumnisse sind.

Die Schwiegerkinder – Partner unserer Kinder!

Früher musste man heiraten, wenn ein Kind zu früh unterwegs war. Wenn man heute heiraten muss, dann oft aus steuerlichen Gründen, das Finanzamt als Ehestifter. Aber gerade weil wir nicht mehr von Verlobung oder Hochzeit sprechen, weil wir daran auch nicht mehr erkennen können, wie >ernst< sie es miteinander meinen, wird es für uns Eltern umso spannender. Nun hatten wir zweifellos in unserer Phantasie von den Partnern unserer Kinder irgendeine Vorstellung.

Um es vorwegzunehmen, die Freunde, Freundinnen unserer Kinder entsprechen zuerst eigentlich nie unseren Vorstellungen.

Aber später zeigt sich dann, dass sie meist besser sind und realistischer, als unsere Phantasie sich das je hätte ausmalen können. Über diese Phantasien hätten wir allerdings nie geredet wir würden sie auch nicht zugeben. Wir verschweigen sie wie etwas Verbotenes. Und sie sind tatsächlich verboten, diese Phantasien, weil es uns eigentlich nichts angeht, wen unsere Kinder sich ausgesucht haben. Außerdem gehören ja immer zwei dazu; es geschieht mehr oder weniger.
In der Bibel steht: »Sie heirateten und gewannen sich lieb«! Heute ist es anders herum: Sie liebten sich und heiraten dann, vielleicht? Und wenn es bei der Liebe bleibt, dann ist es auch besser so.

Die Sorge aber, die man um die eigenen Kinder hat, wird man trotz allem, trotz allen Wissens und aller Vernunft und Reife, nie ganz loswerden. Die Angst um unsere Kinder begann mit ihrer Zeugung und endet nie mehr.

Die Wohnung unserer Kinder

War die Wohnung, über deren Schwelle wir eure Mütter trugen, ein Gemeinschaftswerk vieler Beteiligter und letztendlich das Produkt übernommener Normen und je nach finanzieller Verfügungsmöglichkeit mit einem Schlafzimmer – womit nicht das Zimmer sondern die Möbel gemeint sind – samt Frisiertoilette und schöner Bettumrandung und einem Wohnzimmer mit Ess- und Couchtisch, Fernsehen und Wohnzimmerschrank ausgestattet, so wohnen unser Kinder heute etwas anders.
Nicht nur das wir nicht mitbestimmen dürfen – was ja auch in Ordnung ist, die Wohnung bietet einen Querschnitt durch die Wohnungen eurer Eltern und ist teilweise durch Funde vom Trödelmarkt ergänzt. Übrigens, wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass junge Paare, die schon frühzeitig über eine komplett eingerichtete Wohnung mit Einbauküche verfügen, auch ordnungsgemäß verheiratet sind und sich oft nach einigen Ehejahren scheiden lassen.
Der Wahlspruch und Empfehlung an werdende Großeltern lautet: »Seid jederzeit zu tätiger Hilfe bereit aber nur wenn und nur in der Form, in der sie erbeten wird. Haltet gut gemeinte Ratschläge zurück, auch wenn sie noch so gut und vernünftig wären es sei dann, wir werden danach gefragt.«

In Erwartung des Enkelkindes

War früher, wenigsten für gewisse Kreise, das Heiraten eine Voraussetzung fürs Kinderkriegen – keine biologische natürlich, auch wenn es manchmal so scheinen wollte, sondern eine soziale, so hat heute Heiraten oder auch nur Zusammenleben unmittelbar gar nichts mehr mit dem Kinderhabenwollen zu tun. Ob unsere

Kinder ein Kind haben wollen oder überhaupt, müssen wir ihnen schon selbst überlassen.
Es gibt respektable Gründe für und gegen Kinder und wir akzeptieren sie und haben unserer Kinder deswegen kein bisschen mehr oder weniger lieb. Es ist eine schwierige Entscheidung und manchmal möchte man denken es wäre gut, nicht so viel zu denken, zu überlegen und zu planen, denn häufig komm es anders.

Es ist ein denkwürdiger Tag an dem wir es erfahren haben. Was wir jetzt brauchten, für alle drei Generationen, war Zuversicht und Optimismus. Jetzt begann die Zeit der Großmütter. Sie sind ja auch die, die hier Erfahrung und Kompetenz vorweisen können. Wer könnte bestreiten, dass sie selbst schon Kinder gekriegt haben. Aber auch die Erfahrung der Großmütter entpuppte sich bald als beschränkt.

Unsere neuen Mütter sind selbstständig, gut ausgebildet, informiert, gesundheitsbewusst und zielstrebig. Sie gehen regelmäßig zum Frauenarzt, nehmen an Mütterkreisen, Selbsterfahrungsgruppen und Schwangerschafts-, Rückbildungsgymnastik teil.
Und unsere Söhne lernen einen Säugling zu baden, zu wickeln, zu füttern, etc. Aus Solidarität und Gleichberechtigung machten sie auch bei der Schwangerschaftsgymnastik mit.

Unsere Enkelkinder

Schließlich ist es aber soweit. Der Anruf, SMS oder E-Mail kam, ein neuer Erdenbürger. Welches Glück und Freude. Gott sei Dank!
Es war alles gut gegangen. Die letzten Tage und Wochen vor der Geburt sind auch für die Großeltern nicht ohne Spannung. Jetzt kam die große Erleichterung und ein unbeschreibliches Glücksgefühl und Freude. Endlich finden Großeltern Zeit zum Nachdenken.
Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der schönste von allen dreien? Wir sind Großvater und Großmutter geworden. Plötzlich merken wir aber auch, dass wir älter geworden sind. Diesen Stand zu akzeptieren, sich darüber zu freuen, ist ein Zeichen der Reife.
Dabei hat uns die erste Fotografie geholfen. Wir haben gestaunt, wie klein Neugeborene sind; die Erinnerungen an die ersten Tage mit unseren Kindern sind schon etwas verblasst. Die erste Fotografie ist auch wichtig als Grundstock einer Sammlung von Fotografien in allen Entwicklungsstadien, die griffbereit sind und auf Verlangen im Freundeskreis stolz vorgezeigt werden. Die Zahl der Bilder wird mit zunehmendem Alter des Enkels etwas abnehmen.
Wir dürfen unsere Enkelkinder genießen.

Uneingeschränkt und in vollen Zügen, ohne Verantwortung übernehmen zu müssen. Wenn sie weinen, brauchen wir uns nicht darum zu kümmern. Und wenn es nachts ist, schlafen wir ruhig weiter. Tatsächlich aber sind wir hellwach und uns fallen tausend Ratschläge ein, wie man das Kind beruhigen könnte. Aber haltet Euch zurück, das ist Aufgabe der Eltern.

Es hat sich manches geändert. Mit Bedauern denken wir daran, wie wir von unerbittlichen Ratgebern autoritär unterwiesen wurden. Lass das Kind schreien, es muss sich an die Zeiten gewöhnen, schreien kräftigt die Lungen, das Kind muss sich daran gewöhnen allein zu schlafen, etc. Wir erfahren nun durch Euch, dass unsere ganze Mühe um Zeit, Regeln und Ordnung unnötig und müßig waren. Ihr nehmt die Kleinen mit in euer Bett, um beim ersten nächtlichen Ton stillfähig zu sein oder die Flasche parat zu haben.
Und tatsächlich schlaft ihr wohl ruhiger und länger als wir das getan haben. Eure Kinder bleiben bei euch bei Tag und bei Nacht. Ihr lasst euch durch nichts davon abhalten; allein die körperliche Nähe ist für euer Kind wichtig. Das finden wir gut und schön. Deshalb nutzt ihr den Tragesack und könnt das Kind überall mit hinnehmen.

Und selbstverständlich trägt auch der Vater das Kind vor der Brust. Es hat sich noch mehr verändert. Sorgfältige Überlegungen über die Zufütterung, über die Herstellung von Zweidrittel-Milch und Gelbe-Rüben-Brei sind unnötig geworden. Es gibt alles fertig zu kaufen und in einer Vielfalt angeboten, die einem Sterne Restaurant alle Ehre machen würde. Oh ja, die Geburt unserer Enkel hat auch bei uns vieles verändert; tatsächlich aber auch im Wesentlichen in unseren Gedanken.
Ob unserer Erfahrungen und Kompetenzen ob unserer übrigen Zeit und Kraft fühlen wir uns auf den Plan gerufen. Aber Vorsicht – ist das auch gefragt und gewünscht.
Ein Schwabe hat dazu einmal gesagt: »Kittele stricken und Maul halten!« Auf Hochdeutsch: Tätige Hilfe wenn gefordert ja aber bitte keine unerbetenen Ratschläge.
Daran wollen wir uns gerne halten.

Unsere Enkel geben uns ein neues Erleben, sie vermitteln uns eine Art neuer Jugend und werden uns unser Altern leichter machen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Nachbarschaftshilfe hat eine eigene Homepage, die ständig aktualisiert wird. Hier können sich unsere Mitglieder sowie diejenigen, die es noch werden möchten und alle, die sich für unsere Arbeit interessieren, informieren. Hier berichten wir auch über vielfältige Veranstaltungen unseres jeweiligen Jahresprogramms.

Schauen Sie doch einfach mal rein.

http://nachbarschaftshilfe.butzbach.de

Wir freuen uns für die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, die von Anfang an über unsere Arbeit berichtete:

Nachbarschaftshilfe startet am 1. Juli in Butzbach

BUTZBACH. Die Nachbarschaftshilfe Butzbach, die ab 1. Juli startet, präsentierte sich am Samstag mit einem Stand am Rossbrunnenplatz. Die Initiatoren waren zufrieden mit der Resonanz der Butzbacher Bürger.

Viele fanden die Idee der Nachbarschaftshilfe sehr gut, die sich in anderen Städten und Gemeinden schon sehr bewährt hat. Einige waren so angetan, dass sie spontan an Ort und Stelle die Beitrittserklärung unterschrieben, andere bekundeten großes Interesse, nahmen den Fragebogen und die Beitrittserklärung mit nach Hause, um alles in Ruhe durchzulesen und dann ausgefüllt im Rathaus abzugeben.

Der Seniorenbeirat und die Helfer der Nachbarschaftshilfe bezeichneten diesen Vormittag als Erfolg. Man ist sich einig, dass dieses Angebot als Bereicherung der Lebensqualität in Butzbach anzusehen ist.

An dieser Stelle dankt die Nachbarschaftshilfe dem Förderverein der mobilen Pflegestationen sowie der Senioren- und Familienhilfe Butzbach e. V., der Stadt Butzbach und besonders deren Mitarbeitern für die freundliche Unterstützung.

Dadurch wird die Idee der gegenseitigen Hilfe auch weiter bekannt. Zum Dank verpflichtet sind wir auch den Verantwortlichen bei der Stadt sowie in Kirchen und Organisationen, die es ermöglichen, dass wir uns bei Veranstaltungen gleich welcher Art vorstellen oder mit einem Informationsstand präsentieren dürfen.

Wir werden weiterhin bei verschiedenen Gelegenheiten mit einem Infostand vertreten sein und freuen uns auch über Einladungen anderer Vereine und Institutionen, um unsere Erfahrungen nach 10-jährigem Bestehen zu präsentieren. Beitrittserklärungen und Spenden von Butzbacher Geschäftsleuten haben im Laufe der Jahre u. a. dazu beigetragen, dass unser Verein eine solide finanzielle Basis hat. Darüber hinaus bedeuten Spenden aber auch immer für uns und unsere Mitglieder Motivation und Anerkennung.

Stand bei der Eröffnung des Adventskalenders am 1. Dezember 2004

Hessentag, unsere fleißigen Helfer in der Cafeteria an der Kuchentheke

Stand der Nachbarschaftshilfe, Seniorenmesse 2011

Mitgliedertreffen / Veranstaltungen

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

- Spielkreis alle 14 Tage im Nebenraum des Bürgerhauses mit unserem Vorstandsmitglied Rosi Müller
- Stimmbildung jeden Mittwoch von 10.30 bis 11.30 Uhr im Nebenraum des Bürgerhauses mit der Stimmbildnerin Olga Borodina und unserem Vorstandsmitglied Kornelia Kraus-Ruppel

Unsere Aktiventreffen und Vorträge

im Jahr 2011

15.02. Aktiventreffen und Vortrag »Betrügereien gegenüber Senioren« mit Polizei- Hauptkommissar Peter Hessel

22.03. Vortrag der Ernährungsberaterin Ina Jäger

21.06. Aktiventreffen und Vortrag »Reise durch Botswana« mit Adolf Voit

08.11. Aktiventreffen und Vortrag »Gedächtnistraining – Neuanstrich für die grauen Zellen für Jung und Alt« mit Christina Jacob

29.11. Vortrag »Ernährung 50 plus – auch in der zweiten Lebenshälfte gut versorgt« mit Gisela Pabel-Rüger

im Jahr 2012

27.03. Aktiventreffen und Vortrag »Mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Peking« mit Adolf Voit

28.04. Aktiventreffen im Rahmen der Veranstaltung »Selbstverteidigung für Senioren« mit Ralph Filp

Mit der Planung für das zweite Halbjahr sind wir gerade beschäftigt! Das Halbjahresprogramm für unsere Veranstaltungen /Aktiventreffen/Vorträge liegt jeweils im Büro aus. Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig in der örtlichen Presse und auf unserer Homepage unter http://nachbarschaftshilfe.butzbach.de angezeigt. Auf der Homepage der Nachbarschaftshilfe befinden sich auch alle unsere Berichte und Fotos zu unseren Veranstaltungen. Wir sind bemüht, immer aktuell zu sein! Werfen Sie mal einen Blick auf unsere Homepage. Es lohnt sich!

Unsere jährlichen Veranstaltungen

Unser Sommerfest feierten wir im Jahr 2011 in den Räumen der Evangelischen Stadtmission. Dieses Jahr 2012 steht unser Sommerfest ganz im Zeichen unseres 10-jährigen Jubiläums, das wir am 23. Juni im Katholischen Gemeindezentrum Butzbach, Am Bollwerk 14, gebührend feiern möchten und wozu alle unsere Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Unsere Weihnachtsfeiern im Dezember werden als Dank für die geleistete Hilfe unserer Aktiven Mitglieder veranstaltet. Der Spielkreis lädt ebenfalls seine Teilnehmer/innen zu einer Weihnachtsfeier ein.

Unsere Sonderveranstaltungen

Auf Anregungen (die wir immer gerne entgegen nehmen), aus dem Vorstand oder von Mitgliedern der Nachbarschaftshilfe, führten wir verschiedene Sonderveranstaltungen durch:

16.04.2011	»Thai-Kochkurs« mit Frau Sadarat Ratanamanee-Würzberger
10.08.2011	Besuch der Ausstellung »die 60er Jahre in Butzbach« mit unserem Mitglied Ulrike von Vormann im Museum Butzbach für alle diejenigen Mitglieder, die nicht an unserer Jahresfahrt teilnehmen konnten.
18.11.2011	Besichtigung der Biogas-Anlage beim Lindenhof (Familie Winter) in Nieder-Weisel
04.02.2012	Kochkurs »Ernährung 50 plus« mit Koch Patrick Wodni
28.02.2012	Vortrag »Wohnen im Alter« mit den Herren Bürgermeister Michael Merle und Wolfgang Bender (Butzbacher Wohnungsgesellschaft)

Spendenübergaben

Auch wir fühlen uns verpflichtet, anderen Vereinen, Organisationen, Einrichtungen zu helfen. So wurden Spenden überreicht:

17.06.2011	an die Musikschule in Butzbach durch Herrn Ostermeier und Frau Kraus-Ruppel im Rahmen einer Veranstaltung der Musikschule in der Wendelinskapelle
15.10.2011	an den Jugendbahnhof, vertreten durch Frau Anette Krämer, durch Frau Kraus-Ruppel im Rahmen einer Veranstaltung in der Sporthalle der Schrenzerschule

Jahrestagesfahrt

Am 14.September 2011 führte unsere Tagesfahrt nach Eisenach und zur Wartburg.
Wir berichteten darüber in der örtlichen Presse. Auf unserer Homepage findet man ebenfalls einen ausführlichen Bericht mit vielen Fotos.
Unsere diesjährige Jahresfahrt wird uns am 18.September 2012 nach Bad Dürkheim führen mit einem abwechslungsreichen Programm, das im Büro ausliegt.
Anmeldungen zur Tagesfahrt nimmt, wie immer, unser Büroteam entgegen.

Ausblick auf das 2. Halbjahr 2012

Geplant ist ein Aktiventreffen im November mit einem Vortrag über die ehemalige »Ostheimer Molkerei«. Natürlich wird es wieder eine Weihnachtsfeier für unsere Aktiven Mitglieder geben und auch der Spielkreis wird sich zur Weihnachtsfeier treffen. Alle Termine werden wieder in unserem Programm für das 2. Halbjahr, in der örtlichen Presse sowie auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Aber erst einmal sind wir mit der Organisation unseres Jubiläums/-Sommerfestes beschäftigt, auf das wir uns schon freuen.

Ehrenamtliches Engagement

Die Nachbarschaftshilfe Butzbach gilt inzwischen als überregional bedeutsames Referenzmodell für vorbildliches ehrenamtliches Engagement. Aus Butzbach wird da gerne anderen Kommunen eine so genannte Starthilfe in Form von Informationen bezüglich Organisationsaufbau, Geschäftsordnung und Formularen gegeben, ohne die auch das sozial engagierte Ehrenamt nicht auskommt. Erst kürzlich waren der Vorsitzende Herr Ostermeier und die stellvertretende Vorsitzende Frau Kraus-Ruppel einer Einladung der »Seniorenwerkstatt Langgöns« gefolgt, wo man von unserer Arbeit berichtete und Hilfestellung gab. Doch bei all den Hilfen für weitere Einrichtungen muss auch in Butzbach aufgrund der in den letzten Jahren stark ansteigenden Mitgliederzahlen reichlich Arbeit bewältigt werden.

Interessierte Personen, die aktiv mitwirken möchten in einem der zuvor vorgestellten Bereiche, können ihre »Einsatzwünsche« und »zeitliche Verfügbarkeit« sowie weitere Fragen gerne mit unserem Büroteam klären.

Nur kein Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!
Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen
wie viel Ärger musst Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!
Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.
So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.
Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!
Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!
Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen.

Wilhelm Busch

miteinander - füreinander
Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.
Schlossplatz 1 (Rathaus), Zimmer 15, 35510 Butzbach
Tel. 0 60 33 / 995-155, Fax 0 60 33 / 995-220
Mail: nachbarschaftshilfe@stadt-butzbach.de
http://nachbarschaftshilfe.butzbach.de

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Oberhessen?

Wenn sein Engagement so vielfältig ist wie die Region.

Sparkassen sind einer der größten Förderer Deutschlands. Sie unterstützen eine Vielzahl von Projekten und fördern die regionale Vereinslandschaft. Oberhessische Vereinsarbeit hat einen hohen Stellenwert – für jedes Mitglied, unsere Gesellschaft und uns, die Sparkasse Oberhessen. **www.sparkasse-oberhessen.de**

Sparkasse. Gut für Oberhessen.

Dank an unsere Mitglieder Spender und Förderer

In den vergangenen 10 Jahren gab und gibt es so viele Menschen, die uns in vielfältiger Form unterstützt haben:

Kleine und große Geldbeträge von Firmen und Privatpersonen, durch unentgeldliche Vorträge, aber auch Getränke, Kuchen, Grillgut für unsere Sommerfeste und vieles mehr.

Danken möchten wir...

...allen, die unsere Arbeit ermöglicht haben, sie weitergeführt haben, uns in diesen Jahren begleitet, ermutigt, gelobt und geholfen haben,

...allen, die uns Impulse gaben und Zeichen setzten,

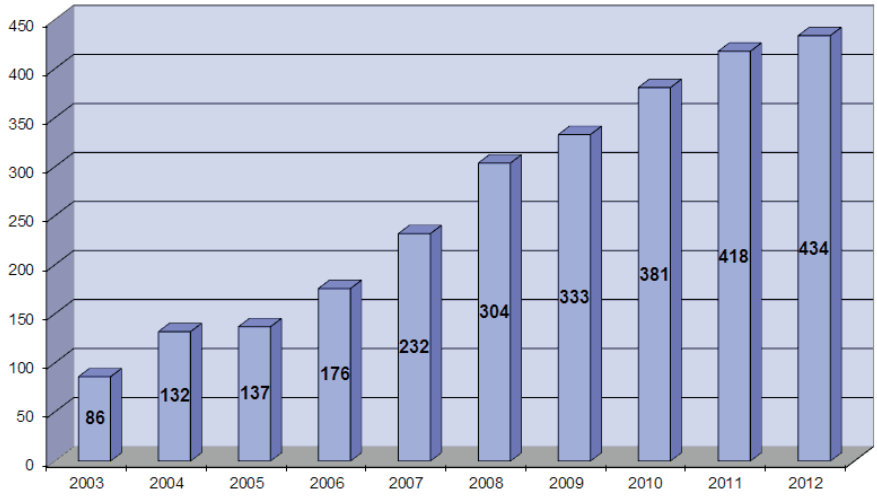
...allen, die unermüdlich und unbeirrt anderen so manche Hilfe geleistet haben, die man nicht als selbstverständlich voraussetzen kann.

...aber auch jenen, die sich vertrauensvoll an uns wandten, die ihr Herz ausschütteten und denen wir vielleicht ein wenig Trost, ein wenig Wärme schenken konnten.

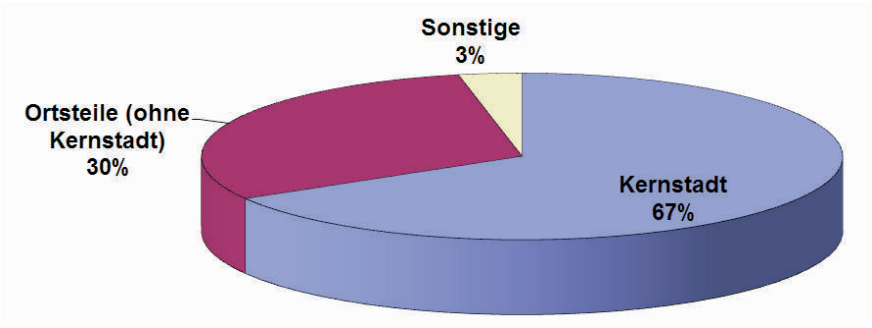
Nachbarschaftshilfe in Zahlen

MITGLIEDERENTWICKLUNG

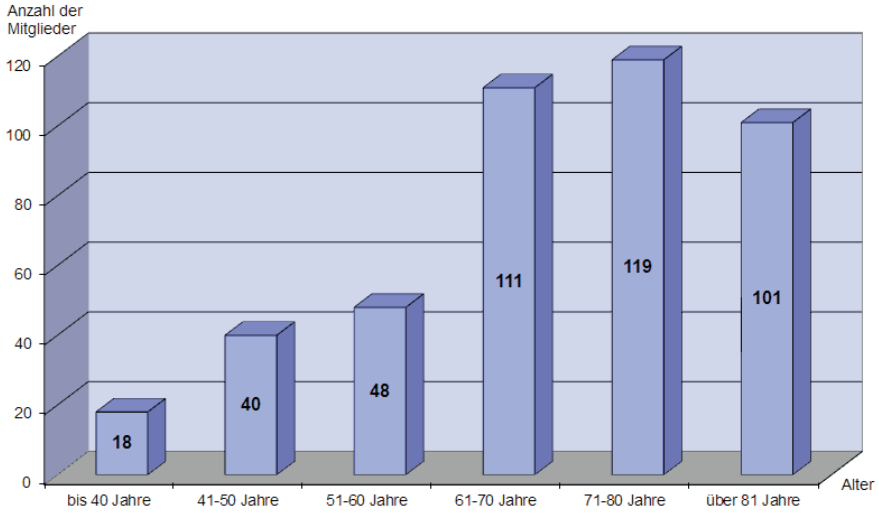
Gesamt:



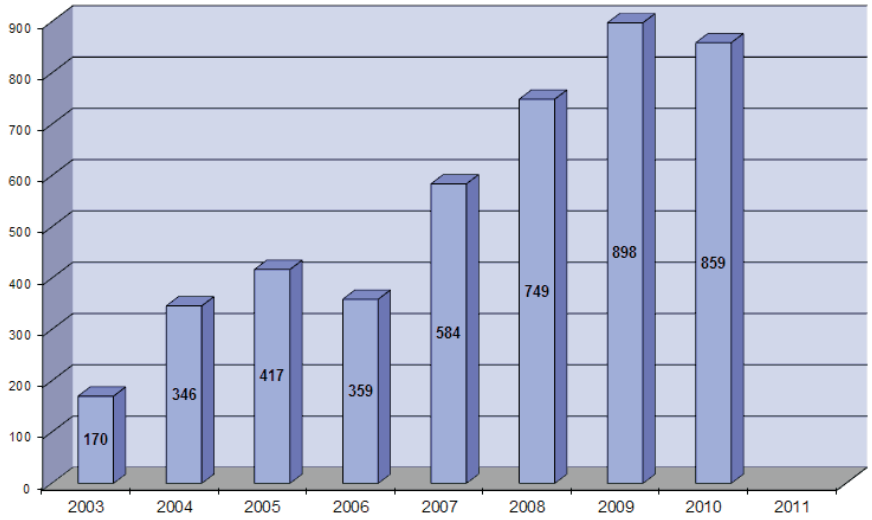
nach Wohnort:



nach Alter:



EINSÄTZE



Vorstand

Vorsitzender:	Winfried Ostermeier
Stv. Vorsitzende:	Kornelia Kraus-Ruppel
Schriftführerin:	Ulrike Hadem-Proest
Kassierer:	Horst Wilmsen
Beisitzer/-innen:	Irmtraud Dennerlein
	Prof. Hans Rudolf Engelhorn
	Rosi Müller
	Ingrid Veller

Ehrenvorsitzende: Gisela Bastke

Aktueller Vorstand 2011
Hr. Wilmsen, Fr. Bastke (Ehrenvorsitzende), Fr. Müller, Fr. Hadem-Proest, Fr. Veller, Hr. Ostermeier, Fr. Kraus-Ruppel, Fr. Dennerlein, Fr. Jung-Fischer

Gründungsmitglieder
Hr. Wilmsen, Fr. Wimmer, Fr. Plewnia, Hr. Weber, Hr. Scheidt, Hr. Bastke, Fr. Rapilli

Gründungsmitglieder und jetziger Vorstand

Bankverbindung: Sparkasse Wetterau
Kto.Nr.:102 78 32
BLZ: 518 500 79

Der Verein »Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.« ist ein eingetragener Verein, als gemeinnützig anerkannt (Steuernummer 016/250/54271). Er wurde im Jahr 2002 gegründet.

miteinander - füreinander
Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.
Schlossplatz 1 (Rathaus), Zimmer 15, 35510 Butzbach
Tel. 0 60 33 / 995-155, Fax 0 60 33 / 995-220
Mail: nachbarschaftshilfe@stadt-butzbach.de
http://nachbarschaftshilfe.butzbach.de

Unser gemeinsamer Jahresausflug 2011 auf die Wartburg

Ein großer Dank an alle, die einen Beitrag zu dieser Festschrift leisteten!

Kornelia Kraus-Ruppel
- 2. Vorsitzende -

Impressum

Herausgeber:	Nachbarschaftshilfe Butzbach e. V.
Redaktion:	Kornelia Kraus-Ruppel
Layout und Satz:	Oliver Leuschke
Auflage:	1000 Stück
1. Auflage:	Mai 2012
Druck:	Saxoprint GmbH

»Die Menschen bauen zu viele Mauern
und zu wenig Brücken!«

Isaac Newton, engl. Physiker und Mathematiker

miteinander - füreinander
Nachbarschaftshilfe Butzbach e.V.
Schlossplatz 1 (Rathaus), Zimmer 15, 35510 Butzbach
Tel. 0 60 33 / 995-155, Fax 0 60 33 / 995-220
Mail: nachbarschaftshilfe@stadt-butzbach.de
http://nachbarschaftshilfe.butzbach.de